

SCHWEIZERISCHER NATIONALPARK

Jahresbericht

der eidgenössischen Nationalparkkommission

1959



Jahresbericht der eidgenössischen Nationalparkkommission 1959

Das Jahr 1959 wird in den Annalen des schweizerischen Nationalparks als besonders bedeutungsvoll vermerkt werden, brachte es doch die *Revision der rechtlichen Grundlagen* unseres Schutzgebietes: den Abschluss neuer Verträge mit den Gemeinden und den neuen Bundesbeschluss über den schweizerischen Nationalpark. Jahrzehntlang standen die bisherigen Verträge mit den Gemeinden unangefochten in Kraft, 45 Jahre lang bildete der Bundesbeschluss vom 3. April 1914, der seiner Zeit von bewährten Rechtskundigen entworfen, von den eidgenössischen Räten gründlich beraten und vom Schweizervolk stillschweigend gutgeheissen worden war, die bundesrechtliche Grundlage des Nationalparks. Erst mit dem Auftauchen des Projektes für die Ausnützung der Wasserkraft des Spöl begannen Werkinteressenten an diesem Fundament zu rütteln. Es folgten die Jahre des heftigen Kampfes für und gegen das Spölprojekt, des Meinungsstreites über die Auslegung des Bundesbeschlusses; es folgte die Einsetzung der Verständigungskommission und deren mühsame Verhandlungsarbeit, die schliesslich zum Ziel führte. Nachdem schon im Jahre 1958 der neue Vertrag mit der Gemeinde Zernez angenommen und unterzeichnet worden war, konnten im Jahre 1959 auch die Verträge mit den übrigen beteiligten Gemeinden abgeschlossen werden.

Im Auftrag des Bundesrates hat Prof. Dr. Beck, Bern, — in steter Fühlungnahme mit der eidgenössischen Nationalparkkommission — den Entwurf für einen neuen Bundesbeschluss über den schweizerischen Nationalpark im Kanton Graubünden ausgearbeitet, der mit einer ausführlichen Botschaft vom 15. Mai 1959 den eidgenössischen Räten unterbreitet wurde. Die für die Beratung der Vorlage bestellten Kommissionen hielten ihre Sitzungen im Gebiet des Nationalparkes ab: die nationalrätliche Kommission (Präsident: U. Dietschi, Solothurn) am 25./26. Mai in Il Fuorn, die ständerätliche Kommission (Präsident: A. Lusser, Zug) am 10. August in Zernez. Präsident und Sekretär der eidgenössischen Nationalparkkommission und Vertreter der eidgenössischen Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei wohnten diesen Sitzungen bei.

In der Herbstsession wurde der Bundesbeschluss vom Nationalrat mit 128 : 0, vom Ständerat mit 24 : 0 Stimmen angenommen, nachdem die in beiden Räten diskutierte Frage der Unterstellung des Bundesbeschlusses unter das Referendum zu Gunsten der Aufnahme der Referendums Klausel entschieden worden war.

Am 16. Dezember ist die im Jahre 1957 von Gegnern des Spöl-Innprojektes gestartete sog. Nationalparkinitiative zurückgezogen worden.

Kommission. An Stelle von Prof. Dr. J. de Beaumont, dessen sechsjährige Amtsdauer als Zentralpräsident der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft abgelaufen ist, hat die genannte Gesellschaft ihren neuen Zentralpräsidenten, Prof. Dr. Gian Töndury, Zürich, als Mitglied der eidgenössischen Nationalparkkommission bezeichnet. Herrn Prof. de Beaumont, der als früherer Präsident der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission, als Mitglied der eidgenössischen Nationalparkkommission und der Verständigungskommission die Interessen des Schutzgebietes stets mit vollem Einsatz vertreten hat, sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Die drei Mitglieder unserer Kommission, die der Verständigungskommission angehörten, waren auch im Berichtsjahr noch stark in Anspruch genommen durch Besprechungen mit Gemeinden, kantonalen und eidgenössischen Behörden. Die Gesamtkommission hat zweimal getagt: am 19. März in Luzern und am 22./23. August in Zernez mit einer Exkursion nach Cluozza und über den Sattel von Murtèr.

Unterhalt, Hütten und Wege. Ausser einer grösseren Wegreparatur in der Val Trupchun konnte sich der Unterhalt auf die üblichen Räumungsarbeiten im Frühling beschränken. Um den Fussgängern die Wanderung von La Drossa nach Il Fuorn angenehmer zu gestalten, wurde dort zwischen Strasse und Fuornbach ein Pfad angelegt. — Auf Weisung der Kommission hat Parkwächter Filli vor dem Forscherhaus Il Fuorn und vor der Hütte Stabelchod neue Tische angebracht. — Der im Jahre 1944 erstellte Holzzaun auf Fop da Buffalora — zur Abhaltung des Weideviehs vom Parkgebiet — wurde durch einen elektrischen Zaun ersetzt, der sich seither bewährt hat.

Parkbesuch. Da für den Besuch unseres nationalen Schutzgebietes weder eine Anmeldung noch eine Eintrittskarte erforderlich ist, so ist es nicht möglich, die jährliche Besucherzahl annähernd genau zu ermitteln. Es besteht nur eine Statistik über die jährliche Zahl der Besucher, die im Blockhaus Cluozza nächtigen. Mit 2434 Uebernachtungen (Vorjahr: 1918) weist das Blockhaus die weitaus höchste bisherige Besucherzahl auf. Diese Tatsache mag als erfreuliche Steigerung des Interesses am Nationalpark gewertet werden; sie bringt aber neue Aufgaben, die gelöst werden müssen: Vermehrung der Unterkunftsmöglichkeiten für die Besucher, Führungen durch den Park, Auskunftsstelle u. a. Dabei muss man aber beachten, dass der schweizerische Nationalpark in erster Linie für die wissenschaftliche Forschung und erst in zweiter Linie für den Tourismus geschaffen worden ist.

Parkaufsicht. Unter Leitung des Oberaufsehers wurde vom 16. bis 18. Februar in Zernez ein Instruktionskurs für die Aufsichtsorgane abgehalten, an welchem mit Zustimmung der kantonalen Behörden auch die kantonalen Jagdaufseher und Landjäger der Umgebung teilnahmen. Der Kurs, an dem die Herren Dr. Burckhardt, Dr. Schloeth und Dr. Klingler anhand von reichem Anschauungsmaterial über Wildkunde und Wildmarkierung unterrichteten, bezweckte die vermehrte Mitarbeit der Aufsichtsorgane bei der Wildforschung im Nationalpark und im Nachbargebiet.

Widerhandlungen. Da die kantonalen Strafbehörden seit einiger Zeit die Strafbestimmung der Parkordnung nicht mehr als rechtsgültig anerkennen, musste auf die Weiterleitung einiger Strafanzeigen wegen leichten Uebertretungen verzichtet werden. Es ist zu hoffen, dass dieser unhaltbare Zustand der Rechtsunsicherheit bald durch den Erlass einer neuen Parkordnung beseitigt werden kann.

Wildbestand. Der milde Winter 1958/59 war günstig für das Wild, so dass im Frühjahr nur wenig eingegangene Tiere festgestellt wurden. Es folgten ein aussergewöhnlich schöner und trockener Sommer und Herbst, die bewirkten, dass sich das Rotwild viel in der Waldregion aufhielt. Die schon im Oktober einsetzenden starken Schneefälle gaben den Anstoss, dass die Hirsche ungewöhnlich früh ihre Winterestände bezogen. Der Gesundheitszustand des Wildes wird von allen Aufsichtsorganen als gut bezeichnet.

Die nachstehenden Zahlen, beruhend auf den Schätzungen der Aufsichtsorgane, geben eine Uebersicht über die ungefähren Wildbestände in den verschiedenen Gebieten des Nationalparks:

Gebiet	Steinwild	Hirsche	Rehe	Gemsen
Trupchun-Müschauns	120	70	10	170
Tantermozza-Cluozza	120	160	35	600
Spöltal-Fuorngebiet	40	380	35	500
S-charlgebiet	(16)	270	10	130
Zusammen	280	880	90	1400
Vorjahr	270	850	80	1500

Die Hauptstandorte des Steinwildes sind in Val Trupchun, Val Tantermozza (im Sommer) und Val Cluozza. Eine kleinere Gruppe scheint sich nun auch am NO-Hang des Piz Murtaous, beidseitig der Landesgrenze angesiedelt zu haben.

Im bekannten Adlerhorst von Val Chabels und in einem neu entdeckten Horst in Val Cluozza wurden je zwei Jungadler aufgezogen. An beiden Orten flogen die Jungen schon um Mitte Juli aus.

Die um sechs Tage verschobene Bündner Hochjagd brachte den Jägern in der Umgebung des Parkes grosse Beute ein. So wurden auf dem Gebiet von S-charf 57 Stück Hirschwild, 12 Rehe und 22 Gemsen erlegt, im S-charltal 35 Hirsche, 30 Gemsen und 7 Rehböcke und auf Zernezgebiet ebenfalls eine beträchtliche Anzahl dieser Wildarten erbeutet.

Wissenschaftliche Nationalparkkommission. Dr. H. Uttinger, meteorologische Zentralanstalt Zürich, ist an Stelle des zurückgetretenen Dr. R. Billwiller zum Mitglied der Kommission ernannt worden. Insgesamt haben im Berichtsjahr 20 Naturwissenschaftler 180 Arbeitstage im Nationalpark zuge-

bracht, nämlich 7 Botaniker, 3 Geologen, 1 Hydrologe und 9 Zoologen.

Als Nr. 41 der Serie «Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen des schweizerischen Nationalparks» ist folgende Arbeit erschienen:

Ed. Frey. Die Flechtenflora und -vegetation des Nationalparks im Unterengadin. II. Teil. Die Entwicklung der Flechtenvegetation auf photogrammetrisch kontrollierten Dauerflächen.

Das Nationalparkmuseum in Chur wies eine gegenüber den Vorjahren bedeutend erhöhte Besucherzahl auf. Etwa 60 Schulen und Schulklassen haben im Laufe des Jahres das Museum besucht.

Finanzielles. Wie üblich wird nachstehend wieder ein Ueberblick über die Gesamtkosten des Nationalparks im Berichtsjahr und deren Deckung gegeben, wobei auch diejenigen Posten einbezogen sind, die nicht in der Jahresrechnung der eidgenössischen Nationalparkkommission stehen (Beiträge der Eidgenossenschaft, Rechnung der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission).

Kosten	Fr.
I. Zahlungen an die Gemeinden	32 700.—
II. Kosten von Aufsicht, Unterhalt, Verwaltung	50 681.92
III. Kosten der wissenschaftlichen Erforschung	31 160.90
Summe der Kosten	114 542.82

Deckung	Fr.
I. Zahlungen der Eidgenossenschaft	
Entschädigungen	
an vier Gemeinden	29 700.—
Beitrag an die Wissenschaftliche Nationalparkkommission	5 000.—
II. Zinsen des Nationalparkfonds .	27 668.15
III. Zahlungen des Naturschutzbundes	
Entschädigung für S-charl-	
Reservation	3 000.—
Beitrag an WNPk	3 000.—
Beitrag an Aufsicht, Unterhalt u. Verwaltung des Nationalparks	12 331.85
Uebertrag	80 700.—

	Fr.
Uebertrag	80 700.—
IV. Gabe Kiefer-Hablitzel-Stiftung an die Wissenschaftliche NPK . . .	11 350.—
V. Beitrag Nationalfonds an WNPk	5 600.—
VI. Gabe der CIBA für den NP . . .	500.—
VII. Uebrige Einnahmen der eidg. Nationalparkkommission (Saldo Vorjahr, Zinsen, Hüttentaxen, Rückerstattungen, Beitrag SNG an Filmkosten)	17 999.29
VIII. Uebrige Einnahmen der Wissen- schaftlichen Nationalparkkom- mission (Saldo Vorjahr, Schrif- tenverkauf, Zinsen)	14 116.25
<i>Summe der Einnahmen</i>	<u>130 265.54</u>
<i>Summe der Einnahmen</i>	130 265.54
<i>Summe der Ausgaben</i>	<u>114 542.82</u>
<i>Saldo Ende 1959</i>	<u>15 722.72</u>
<i>nämlich:</i>	
Saldo der Jahresrechnung der eidg. NPK . . .	7 817.37
Saldo der Jahresrechnung der Wiss. NPK . . .	7 905.35
	<u>15 722.72</u>

Der *Nationalparkfonds*, aus dessen Zinserträgen jedes Jahr ein erheblicher Teil der Kosten des Nationalparkes gedeckt werden kann, dessen Kapital aber unangetastet bleibt, ist im Jahr 1959 dank zwei grossen Zuwendungen (Legat Fräulein Spiess und Gabe Kiefer-Hablitzel-Stiftung) auf einen Bestand von Fr. 958 343.95 angewachsen. (Siehe Anhang Nr. 2.)

Bern, den 29. Februar 1960

Der Sekretär-Kassier
der eidgenössischen Nationalparkkommission:
G. N. Zimmerli

Von der eidgenössischen Nationalparkkommission genehmigt
am 11. März 1960.

Jahresrechnung 1959 der eidgenössischen Nationalparkkommission

A. Einnahmen		Fr.	Fr.
1. Saldo der Jahresrechnung 1958 . . .			8 117.09
2. Anteil Logisgelder Cluozza . . .			3 913.50
3. Rückerstattungen			1 473.70
4. Zinsen			86.50
5. Hüttentaxen und andere Einnahmen			908.50
5a. Beitrag der SNG an Kosten des NP-Films			3 500.—
6. Schenkungen und Legate für den Nationalpark			34 510.—
7. a) Zinsen des Nationalparkfonds . . .	27 668.15		
b) Zuschuss des S. B. N.	18 331.85		46 000.—
<i>Summe der Einnahmen</i>			<u>98 509.29</u>
B. Ausgaben			
1. <i>Parkaufsicht</i>			
a) Besoldungen der Parkwächter . . .			18 050.—
b) Beiträge an die Ausgleichskasse			754.75
c) Lebens-, Alters- und Invaliden- Versicherung			1 531.60
d) Unfallversicherung			1 595.50
e) Aushilfe und Gratifikationen . . .			400.—
f) Ausrüstung und Bekleidung . . .			1 083.30
g) Kleine Auslagen der Parkwächter			580.45
h) Wohnungsenschädigungen . . .			743.—
i) Spesen der Oberaufsicht . . .			1 867.05
k) Ausbildung der Aufsichtsorgane			637.72
l) Betriebskosten Motorfahrzeuge . .			1 839.10
2. <i>Hütten und Wege</i>			
a) Oekonomie und Unterhalt . . .			1 491.70
b) Brand- u. Haftpflichtversich. . .			203.—
c) Bauarbeiten			264.65
d) Inventaranschaffungen . . .			477.10
<i>Uebertrag</i>			<u>31 518.92</u>

	Fr.	Fr.
Uebertrag		31 518.92
3. Verwaltungskosten		
a) Spesen der Kommission . . .		2 322.—
b) Druck- und Buchbinderkosten .		525.—
c) Porti, Telefon, Gebühren, Büro- material		155.05
d) Quaestur und Sekretariat . . .		1 200.—
e) Verwaltung des NP.-Fonds . . .		1 000.—
f) Verschiedenes		384.75
4. Museum u. Bibliothek (Lokalmiete)		1 811.20
5. Beiträge an Flurhuthkosten . . .		4 600.—
6. Beiträge an die Wissenschaftliche Nationalparkkommission		
a) Gabe Kiefer-Hablitzel-Stiftung .	11 350.—	
b) Beitrag des S. B. N.	3 000.—	14 350.—
7. Entschädigung an Gemeinde Scuol für S-charl-Reservation		3 000.—
8. Einlage in den Nationalparkfonds .		
a) Gabe Kiefer-Hablitzel-Stiftung .	22 650.—	
b) Gabe eines Parkbesuchers . . .	10.—	22 660.—
9. Auslagen für Nationalparkfilm . .		7 165.—
Summe der Ausgaben		<u>90 691.92</u>

C. Bilanz

Die Einnahmen betragen	93 509.29
Die Ausgaben betragen	90 691.92
Saldo der Jahresrechnung 1959	<u>7 817.37</u>

D. Ausweis

Sparheft der Kantonalbank von Bern .	4 828.10
Postcheck-Konto	2 989.27
	<u>7 817.37</u>

Bern, den 31. Januar 1960

Der Kassier: G. N. Zimmerli

Von der eidgenössischen Nationalparkkommission genehmigt
am 11. März 1960.

ANHANG Nr. 2

Nationalparkfonds

Jahresrechnung per 31. Dezember 1959

Kapitalbestand am 31. Dezember 1958	Fr.	866 234.50
Legate und Spenden:	Fr.	
Erbschaft Frl. Erika Spiess, Basel . . .	67 595.35	
Kiefer-Hablitzel-Stiftung	22 650.—	
Von einem Parkbesucher	10.—	90 255.35
Kursgewinne auf Wertschriften		1 854.10
Kapitalbestand am 31. Dezember 1959		<u>958 343.95</u>

Toffen, den 31. Dezember 1959

Der Rechnungsführer: F. Wenger

Von der eidgenössischen Nationalparkkommission genehmigt
am 11. März 1960.

Der Präsident: A. J. Schlatter
Der Sekretär-Kassier: G. N. Zimmerli